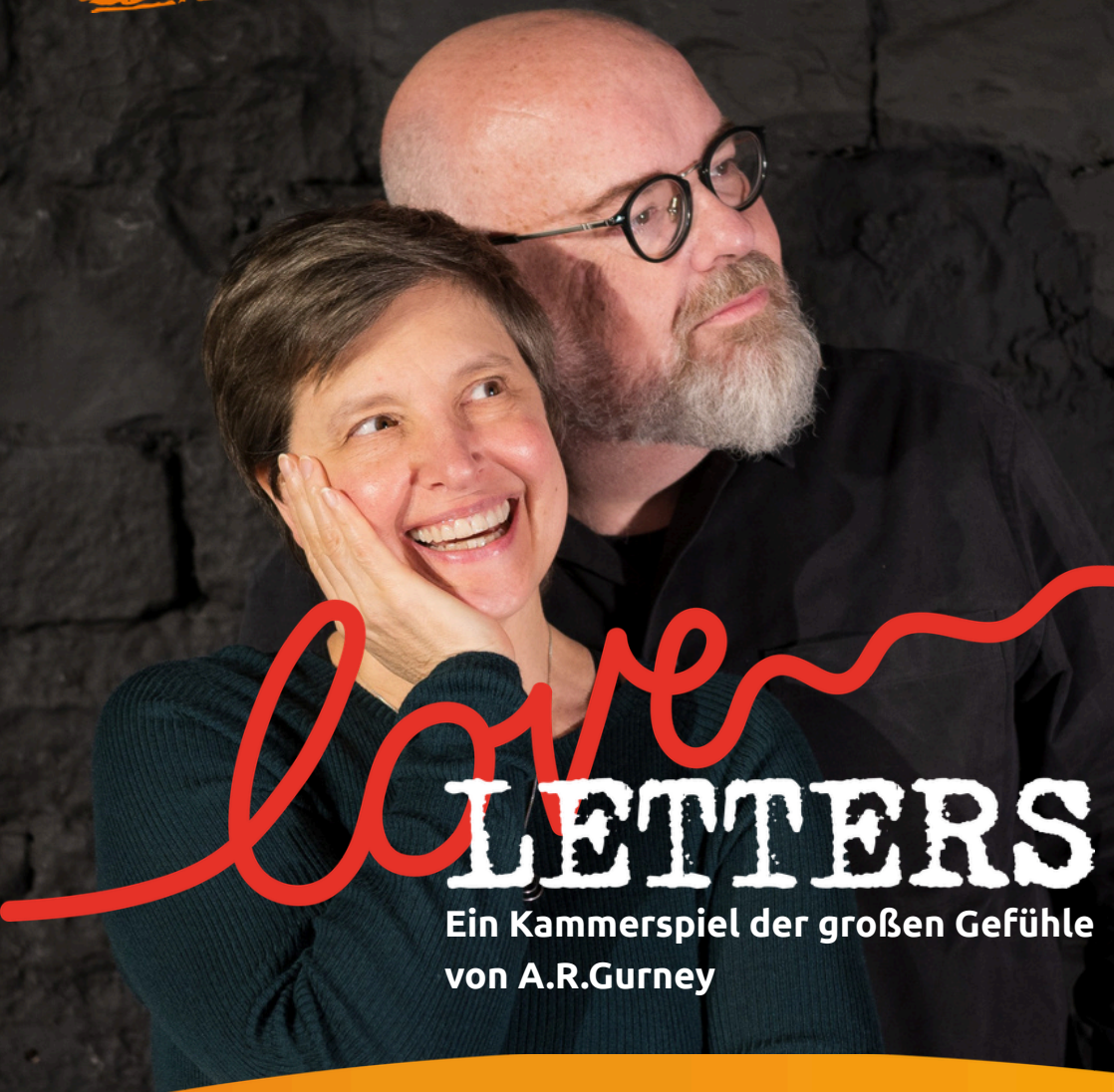


**DAS
SANDKORN[®]**
THEATER & MEHR



LETTERS

Ein Kammerspiel der großen Gefühle
von A.R.Gurney

www.das-sandkorn.de



Melissa Gardner

Susanne Buchenberger

Andrew Makepeace Ladd III

Martin Wacker

Szenische Einrichtung

Erik Rastetter

Technik

Christopher Rilling

Felix Kipper

Abendleitung

Sarah Bürklin

Gestaltung Plakat

Petra Bok

Öffentlichkeitsarbeit

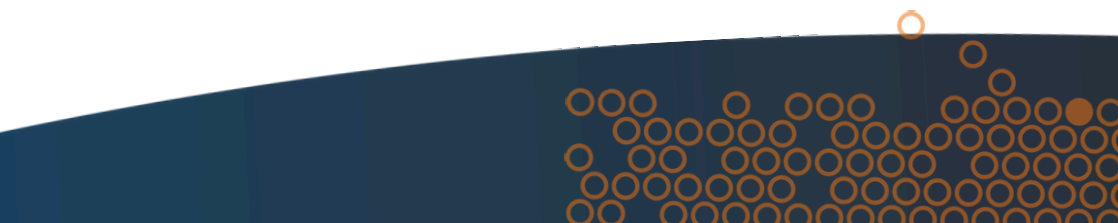
Natalie Hill

Stückfotos

Natalie Hill

Aufführungsdauer ca. 90 Minuten zzgl. Pause

Ton- und Filmaufnahmen sowie Fotografieren während der Vorstellung sind nicht gestattet. Bitte schalten Sie Ihr Handy aus.



Love Letters

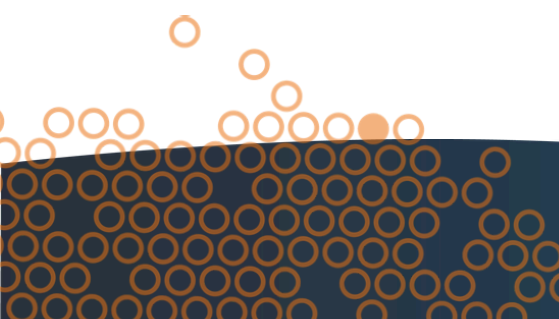
**Kammerspiel der großen Gefühle
von A.R. Gurney**

Eine Frau, ein Mann und ihre Briefe: Mehr braucht es nicht, um diese Geschichte einer großen Liebe zu erzählen. In Love Letters wird das Publikum Zeuge eines lebenslangen Briefwechsels, Skizzen zweier Leben, per Brief verbunden in guten wie in schlechten Tagen – witzig, tragisch, geistreich, faszinierend.

Sie: chaotisch, emotional, reiches Scheidungskind. Er: steif, stets beherrscht, karrierebewusst, aus intakter, eher armer Familie. Sie – Susanne Buchenberger – und er – Martin Wacker – bringen zwei authentische Charaktere auf die Bühne, die mit jedem Brief mehr an Profil gewinnen.

Susanne Buchenberger und Martin Wacker knüpfen mit frischen Akzenten an ihren damaligen Erfolg an und lassen die besondere Magie dieser Inszenierung erneut lebendig werden.

1990 wurde A.R. Gurney für diesen ungewöhnlichen Briefwechsel für den renommierten „Pulitzer Preis“ nominiert. Das amerikanische „Time Magazine“ wählte „Love Letters“ unter die fünf besten Theaterstücke der 1980er Jahre.



Ensemble

Melissa



©Janine Sametzky

Susanne Buchenberger

Susanne Buchenberger absolvierte ihre Ausbildung in Leipzig und erhielt ihr Erstengagement am Schauspiel Leipzig. 2001–2009 war sie festes Ensemblemitglied am Schauspiel Frankfurt, wo sie u.a. mit den Regisseuren Anselm Weber, Armin Petras, Michael Thalheimer und Kay Voges zusammenarbeitete. Ab 2009 folgten Engagements in Karlsruhe, Heidelberg, Mainz und Frankfurt. Sie hält regelmäßige Lesungen für Erwachsene und Kinder, für ARTE war sie als Sprecherin tätig.

Andrew



©KME

Martin Wacker

Martin Wacker entwickelte bereits am Helmholtz-Gymnasium die ersten Interessen für Theater, Chanson und Kabarett (u. a. Talent-Workshop mit Peter Horton). Seit 1987 spielt er auf der Sandkorn-Bühne, mit zahlreichen Auftritten in den Sparten Kinder- & Jugendtheater, Schauspiel und Musical (u. a. Mr Mushnik in „Der kleine Horrorladen“ und Dr. Scott in der „Rocky Horror Show“). Seit 1995 als Duo rastetter & wacker“ mit Erik Rastetter auf der Bühne. Zahlreiche eigene Produktionen (u. a. „Horst tappert im Dunkeln“) sowie Auftritte im gesamten süddeutschen Raum. Zweimal gestalteten rastetter & wacker das Kabarett-Programm der Ettlinger Schlossfestspiele. Es folgten für das Duo bis heute etliche Einladungen zu TV- und Radioauftritten (SWR 4 Vergnügen). Für den SWR stand er regelmäßig u. a. für die Serie „Die Fallers“ vor der Kamera, dazu weitere Fernseh- und Hörspiele. Martin Wacker gestaltet als Gesellschafter den Neustart des SANDKORN seit dem Winter 2017/18 maßgeblich mit.

In „1968 – Als der Planet Feuer fing“ war er 2018 als Ökoladenbesitzer Heinrich zu sehen. Im Februar 2020 startete sein Programm „Kabarettnotstand!“ mit Rastetter & Wacker.

Von 2023 bis 2025 war Martin Wacker im Komödien-Klassiker "Ein seltsames Paar" zusammen mit Erik Rastetter auf der SANDKORN-Bühne zu sehen.



Im Gespräch

Die Intensität des Lebens in einem Briefwechsel

Susanne Buchenberger und Martin Wacker im Gespräch mit Andreas Jüttner (BNN)

(05.04.2017)

„Ich finde es schrecklich, dass ich meine Spielpartnerin 90 Minuten lang nicht ansehen darf“, klagt Martin Wacker. Gerade haben er und Susanne Buchenberger eine der letzten Proben absolviert für das Stück „Love Letters“ von Albert R. Gurney, das morgen im Sandkorn-Theater seine Premiere erlebt. Wobei Wackers Klage nicht ganz ernst gemeint ist: Das Duo hat sich das Stück schließlich selbst ausgesucht, um fast 30 Jahre nach den gemeinsamen Anfängen am Sandkorn mal wieder gemeinsam Theater zu spielen. Wobei man auf den ersten Blick meinen könnte, dass in „Love Letters“ gar nicht so viel Theater steckt. Schließlich besteht das Stück ausschließlich aus den Briefen eines Mannes und einer Frau von früher Jugend an bis ins Alter, die von den Darstellern vorgetragen werden. Doch genau das ist das Clou, findet Wacker: „Es ist genial, wie viel dieses Stück mit einer einfachen Grundsituation zwei ganze Biografien und ein gesellschaftliches Dilemma auffächert“, sagt Wacker, der hier in der Rolle des Anwalts Andrew zu seinen Bühnenwurzeln zurückkehrt. Von Kabarett gibt es hier keine Spur, auch wenn Wackers langjähriger Komik-Partner Erik Rastetter die szenische Einrichtung übernommen hat.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



Im Gespräch

„Wie intensiv die Geschichte mit all ihren Wendungen auf der Bühne wird, war mir vor Probenbeginn nicht klar“, sagt Susanne Buchenberger, die die Künstlerin Melissa spielt. „Das Stück ist wie ein Dialog – nur zeitversetzt.“ Jeder Brief verlange eine emotionale Spielhaltung. „Mit einem Weihnachtsbrief meiner Figur beispielsweise tue ich mich schwer, weil der einfach nur selbstgefällig ist“, räumt Wacker ein. Aber genau das gehöre zu dem Drama, zu dem sich „Love Letters“ entwickelt. Zusammen auf der Bühne standen Wacker und Buchenberger Ende der 80er Jahre in den Sandkorn-Stücken „Frostnacht“ und „Der kleine Horrorladen“. Kontakt haben sie auch danach noch gehalten – im Briefwechsel. Dieser Kommunikationsform trauern beide ein wenig nach: „Ich glaube, mit Whatsapp wäre eine Beziehung wie die unserer Figuren viel schneller beendet“, so Buchenberger, „weil diese direkte Kommunikation nicht so reflektiert ist wie in Briefen.“



Pressestimmen

BNN, Jens Wehn (28.09.2026)

“Susanne Buchenberger und Martin Wacker überzeugen mit großer Sprechkunst”

“Kann sich denn nur in Briefen überhaupt so etwas wie eine echte Geschichte entwickeln? Die Antwort ist: Ja, ja und ja. (...) Love Letters [gelingt] wirklich wunderbares”

“Als sich die nur noch als Geist oder Phantasma existierende Melissa liebevoll von ihrem Andy erabschiedet, ist es sehr still in Publikum, ehe der Applaus aufbrandet. **Es war eine Freude, diesen beiden zuzuhören.**”

BNN, Elisa Walker (08.04.2017)

Die Geschichte “ist so ehrlich und authentisch, dass man im Wechsel lachen und weinen möchte.”

„Der Stil der Protagonisten ist dabei unverkennbar: [...] Dieser höchst amüsante Schlagabtausch sorgt für die richtige Portion Humor. Dabei ist erstaunlich, dass sich die gesamten 90 Minuten ausschließlich an den beiden Schreibtischen abspielen und sich dennoch und gerade deshalb ein so intimes wie dynamisches Stück entfaltet.“

„Eine einzigartige Liebeserklärung an das Briefeschreiben!“

BNN, Ron Teeger (14.09.2026)

„amüsant, zauberhaft und ausgesprochen kurzweilig“

